

## Jahresthema - Weihnachtslichter: Auch eine Freude für die Umwelt?

Die Tage werden kürzer und das Bedürfnis nach Kerzenlicht und weihnachtlich dekorierten und beleuchteten Innen- und Außenräumen steigt. Doch nicht jede Kerze kann bedenkenlos angezündet werden. Die meisten im Handel erhältlichen Kerzen bestehen aus Paraffin oder Stearin. Paraffin fällt als Nebenprodukt bei der Erdölverarbeitung an. Beim Verbrennen können giftige Gase entstehen, darunter Alkane und Benzol. Bei häufiger Verwendung kann es zu Atemwegserkrankungen und Allergien kommen.

Stearin wird oft als umweltfreundlichere Alternative angeboten, weil die Substanz aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen wird und biologisch abbaubar ist. Meistens handelt es sich dabei um Palmöl, wofür riesige Flächen tropischen Regenwaldes zerstört werden. Alternativ kann Stearin auch aus Kokosöl hergestellt werden. Aber auch mit der Kokosöl-Produktion geht eine massive Zerstörung der Umwelt einher. In seltenen Fällen wird Stearin auch aus tierischem Fett gewonnen, etwa aus Rindertalg oder Schlachtabfällen. Der gesündeste, aber auch teuerste Kerzenrohstoff ist Bienenwachs. Das RAL-Gütesiegel garantiert, dass es sich um ein Produkt aus 100 % Bienenwachs handelt, vorzugsweise heimische Bio-Wachskerzen.

Teelichter werden vorwiegend in Aluminiumschalen gekauft. Aluminium sollte aufgrund seiner Problematik rund um die Gewinnung des Rohstoffes Bauxit, dem Energieaufwand in der Herstellung und der Abfallprodukte in der Erzeugung, nur dort verwendet werden, wo es keine Alternative gibt. Für Teelichter ist es definitiv zu wertvoll. Die leeren Schälchen sollten zumindest über das Altstoffsammelzentrum dem Recycling zugeführt werden.

(vgl. Zeitschrift Konsument: TEST: Teelichter - Brenndauer, Umweltschutz, Sicherheit 1/2022)

Advent, die Zeit für elektrische Weihnachtsbeleuchtung, bedeutet zusätzlichen Stromverbrauch. Beson-

ders in diesen Zeiten der Energieknappheit und des Krieges bei unseren Nachbarn erhebt sich die Frage, ob wir uns die Festbeleuchtung wirklich gönnen wollen. Wer Lichterketten nutzt, sollte zumindest zur energiesparenden LED-Variante greifen und sie zeitlich begrenzt angeschaltet lassen, z. B. mittels Zeitschaltuhren.

Was wären Kerzen und Lichter ohne Adventskranz und Christbaum? Um auch dabei möglichst nachhaltig zu agieren, kann der Kranz selbst gebunden und Draht und Dekoration mehrfach verwendet werden. Viele Christbäume werden schon im Oktober geschlagen, in Kühllhäusern gelagert und hunderte Kilometer transportiert. Nützen wir lieber heimische Bäume von regionalen Anbietern. Beim Schmücken des Baumes ist neben dem Verzicht auf Plastikkugeln aus Massenproduktion auch der Verzicht auf Lametta sinnvoll, womit wir wieder beim Thema Aluminium „gelandet“ wären.



Kannst du dir vorstellen, wie schön selbstgebastelte Sterne deinen Christbaum zieren können?

Viel Freude beim Schmücken und Feiern wünscht dir das Klimabündnis-Team der Pfarre.